

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Ratsbetreuender Fachbereich Allgemeine Verwaltung, Verwaltungssteuerung	Datum 14.03.2007
	Schriftführung Christian Ruhe
	Telefon-Nr. 02202/142237
Niederschrift	
Rat	Sitzung am 01.03.2007
Sitzungsort Rathaus Bensberg, Ratssaal, Wilhelm-Wagener-Platz, 51429 Bergisch Gladbach	Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis) 17:12 Uhr - 21:25 Uhr
	Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis) 20:51 Uhr - 21:00 Uhr
Sitzungsteilnehmer Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis	
Tagesordnung	

A Öffentlicher Teil

- 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -**
- 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 14.12.2006 - öffentlicher Teil -
39/2007**
- 4. Mitteilungen des Bürgermeisters**
 - 4.1 Mitteilungen des Bürgermeisters
hier: Änderungen der Produktgruppenstruktur des NKF-Haushalts
81/2007**
 - 4.2 Bürgerbüro Refrath**

- 4.3 Regionale-Konvent der Region Köln-Bonn**
- 4.4 Umbesetzung im Jugendhilfeausschuss**
- 5. Haushaltssatzung und Haushaltssicherungskonzept der Stadt Bergisch Gladbach für das Haushaltsjahr 2007 und das Investitionsprogramm für die Jahre 2006 - 2010**
85/2007
- 14. Einwohnerfragestunde**
87/2007
- 6. Stellenplan 2007**
73/2007
- 7. Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Feuerwehr der Stadt Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2007 und Finanzplanung 2006 bis 2010**
66/2007
- 8. Wirtschaftsplan der städtischen Kultureinrichtung "GL-Kultur/Kulturbetrieb Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2007**
553/2006 und 103/2007
- 9. Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2007**
46/2007
- 10. Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2007**
62/2007
- 11. Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Verkehrsflächen der Stadt Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2007**
52/2007
- 12. Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "StadtGrün Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2007**
43/2007
- 13. Wirtschaftsplan 2007 für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung "Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung"**
126/2007
- 15. Wirtschaftsplanreste-Liste 2006 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung"**
127/2007
- 16. Haushaltsreste-Liste 2006**

- 84/2007
17. **Wirtschaftsplanreste-Liste 2006 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Stadtgrün Bergisch Gladbach"**
41/2007
 18. **Wirtschaftsplanreste-Liste 2006 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach"**
45/2007
 19. **Wirtschaftsplan Verkehrsflächen 2006
hier: Bildung von Wirtschaftsplanresten**
67/2007
 20. **Über- und außerplanmäßige Ausgaben 2006**
83/2007
 21. **Feststellung des Jahresabschlusses 2005 für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung "StadtGrün Bergisch Gladbach"**
50/2007
 22. **Feststellung des Jahresabschlusses 2005 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach"**
49/2007
 23. **Feststellung des Jahresabschlusses 2005 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach"**
42/2007
 24. **Vereinbarung über die Kooperation zur Trägerschaft Bücherei Bensberg**
113/2007
 25. **Benutzungsentgelte Schwimmvereine**
47/2007
 26. **Entgelterhöhung der städtischen Max-Bruch-Musikschule ab 01.04.2007**
552/2006
 27. **Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung (Sekundarstufen I und II)**
548/2006 und 86/2007
 28. **Ganztagshauptschule am Standort Ahornweg**
112/2007
 29. **Integrierte Kindertagesstätten- und Schulentwicklungsplanung (Primarbereich)**
35/2007
 30. **Förderung der Finanzbuchhaltung für Elternvereine**
13/2007

31. **Änderung der "Richtlinien zur Förderung der Kindertagesstätten"**
hier: Förderung der Einrichtungen mit zwei Kleinen Altersgemischten Gruppen
658/2006
32. **Gesellschaft "GL Service gGmbH"**
hier: Gründung und Abschluss des Gesellschaftsvertrages
32/2007
33. **Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen**
77/2007
34. **Neufassung der Satzung über Ehrungen und Auszeichnungen durch die Stadt Bergisch Gladbach**
68/2007
35. **Änderung Nr. 164 / 2162 - Feuerwache - des Flächennutzungsplanes**
- Beschluss der Änderung
3/2007
36. **Bebauungsplan Nr. 2162 - Feuerwache - 2. Änderung**
- Beschluss zu Stellungnahmen
- Beschluss des Städtebaulichen Vertrages
- Beschluss als Satzung
4/2007
37. **Bebauungsplan Nr. 2198 - Am Driescher Kreuz -**
- Beschluss zu Stellungnahmen
- Beschluss der Städtebaulichen Verträge I und II
- Beschluss als Satzung
5/2007
38. **Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 2242 - In der Schlade -**
- Beschluss zu Stellungnahmen
- Beschluss des Städtebaulichen Vertrages
- Beschluss als Satzung
6/2007
39. **Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 4212 - Asselborn -**
- Beschluss zu Stellungnahmen
- Städtebaulicher Vertrag
- Beschluss als Satzung
569/2006
40. **Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen**
- 40.1 **Antrag der SPD-Fraktion vom 16.01.2007 zur Umbesetzung in verschiedenen Ratsausschüssen**
59/2007

- 40.2 Antrag der Fraktion KIDitiative vom 05.02.2007 auf Umbesetzung in den Ausschüssen**
134/2007
- 40.3 Antrag der CDU-Fraktion vom 14.07.2007 zur Umbesetzung in den Ausschüssen**
130/2007
- 40.4 Antrag der FDP-Fraktion auf Umsetzung in den Ratsausschüssen**
133/2007
- 41. Anträge der Fraktionen**
- 41.1 Antrag der Stadtratsfraktion Bürger für Bergisch Gladbach und Bensberg e.V. vom 15.01.2007 zu Beförderungen und Einstellungen**
40/2007
- 41.2 Antrag der FDP-Fraktion vom 12.02.2007 zur nachhaltigen Umsetzung von Empfehlungen der Gemeindeprüfungsanstalt gemäß dem Ergebnisbericht Januar/Februar 2005**
132/2007
- 41.3 Antrag der SPD-Fraktion vom 12.02.2007, den Bürgermeister zu beauftragen zu prüfen, unter welchen Bedingungen der Liegenschaftsbetrieb städtische Grundstücke für Zwecke des sozialen Wohnungsbaus zur Verfügung stellen kann**
131/2007
- 42. Anfragen der Ratsmitglieder**

B **Nicht öffentlicher Teil**

1. **Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - nicht öffentlicher Teil -**

2. **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 14.12.2006 - nicht öffentlicher Teil -**
100/2007

3. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

4. **Besetzung der Stelle Nr.: 3/37/270 - Leiterin / Leiter der Feuerwehr -**
106/2007

5. **Bestellung des Wehrführers für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bergisch Gladbach**
108/2007

6. **Förderungen von Mietwohnungen im sozialen Wohnungsbau
hier: Zustimmung zur Übertragung verschiedener Darlehen der Mimir GbR auf die Mimir Grundstücks GmbH & Co. KG, Kalkstr. 37 - 41 in 51465 Bergisch Gladbach**
122/2007

7. **Beteiligung der Stadt Bergisch Gladbach an der Gemeinnützigen Rheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft mbH (RBS)
Erwerb eigener Anteile durch die Gesellschaft**
551/2006

8. **Anträge der Fraktionen**

9. **Anfragen der Ratsmitglieder**

Protokollierung

A Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

@-> Bürgermeister Orth eröffnet die 16. Sitzung des Rates in der siebten Wahlperiode.

Herr Orth gibt bekannt, dass Herr Andreas Neuheuser zum 31.01.2007 sein Ratsmandat niedergelegt hat. Zum Nachfolger von Herrn Neuheuser wurde Herr Hendrik Sonnenberg bestellt, der das Ratsmandat mit Wirkung zum 01.02.2007 angenommen hat.

Vor Eintritt in die Beratung verpflichtet der Bürgermeister Herrn Sonnenberg in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben als Ratsmitglied.

Herr Orth stellt fest, dass der Rat ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde und beschlussfähig ist. Für die heutige Sitzung haben sich Herr Cüpper, Herr Jung (beide CDU-Fraktion), Frau Hammelrath (SPD-Fraktion) und Frau Ryborsch (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) entschuldigt.

Herr Orth benennt die Unterlagen der heutigen Sitzung:

- die Einladung vom 15.02.2007 mit den dazugehörigen Vorlagen,
- die mit Schreiben vom 22.02.2007 übersandten Ergänzungen,
- die Anlage zur Tagesordnung vom 01.03.2007 (Tischvorlage),
- eine Ergänzung zu TOP A 16 (Tischvorlage).

Herr Orth berichtet, dass der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport in seiner Sitzung am 27.02.2007 die Beratung des Punktes „Benutzungsentgelte Schwimmvereine“ wegen zusätzlichen Beratungsbedarfs in die nächste Sitzung des Fachausschusses vertagt habe. TOP A 25 der Tagesordnung werde daher abgesetzt. Herr Dr. Miede ergänzt, dass mit den Schwimmvereinen noch nicht über die Höhe der vorgesehenen Beiträge gesprochen worden sei. Der Ausschuss habe daher entschieden, die Beratung zu vertagen.

Herr Orth weist darauf hin, dass er bereits mit Schreiben vom 22.02.2007 bekannt gegeben habe, dass über TOP A 26, „Entgelterhöhung der städtischen Max-Bruch-Musikschule“, bereits in der letzten Ratssitzung entschieden worden sei und dieser TOP nur auf Grund eines technischen Fehlers auch in der Tagesordnung der heutigen Sitzung aufgeführt sei. TOP A 26 sei daher ebenfalls nicht zu behandeln und werde von der Tagesordnung abgesetzt.

Wie in der Sitzung des Hauptausschusses solle der Antrag der BfBB-Fraktion vom 15.01.2007 zur Beförderungen und Einstellungen (Vorlage 40/2007, TOP 41.1) we-

gen des Sachzusammenhangs gemeinsam mit TOP A 6, „Stellenplan 2007“, behandelt werden.

Mit diesen Änderungsvorschlägen zeigen sich die Ratsmitglieder einvernehmlich einverstanden.

<-@

2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -

@-> Herr Dr. Kassner bemerkt, dass in der Niederschrift über die Ratssitzung vom 14.12.2006 das Sitzungsdatum nicht eingetragen sei.

Herr Orth weist darauf hin, dass das Sitzungsdatum zwar nicht in den den Ratsmitgliedern vorliegenden Exemplaren, wohl aber in der Originalfassung der Niederschrift enthalten sei.

Herr Schwamborn führt aus, dass seine Wortmeldung zu TOP A 6, „Neues Konzept Bücherei Bensberg“, „sehr verstümmelt und sehr verniedlicht“ wiedergegeben worden sei.

Die Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 14.12.2006 - öffentlicher Teil - wird genehmigt.

<-@

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 14.12.2006 - öffentlicher Teil -

@-> Der schriftliche Bericht wird zur Kenntnis genommen.

<-@

4. Mitteilungen des Bürgermeisters

4.1 Mitteilungen des Bürgermeisters hier: Änderungen der Produktgruppenstruktur des NKF-Haushalts

@-> Die schriftliche Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

<-@

4.2 Bürgerbüro Refrath

@-> Herr Orth berichtet, dass die bisher in den Räumen des Bürgerbüros Refrath untergebrachte Polizeidienststelle in der 13. Kalenderwoche in der Wilhelm-Klein-Straße neue Räumlichkeiten beziehen werde. Das Bürgerbüro Refrath werde voraussichtlich Mitte April geschlossen.

<-@

4.3 Regionale-Konvent der Region Köln-Bonn

@-> Herr Orth berichtet, dass der Regionale-Konvent der Region Köln-Bonn am Montag, dem 15.10.2007 um 17:30 Uhr in der Kölner Philharmonie stattfinden werde. An der

Veranstaltung werde auch der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen teilnehmen. Die Mitglieder der Räte und Kreistage würden in Kürze entsprechende Einladungen erhalten.

<-@

4.4 Umbesetzung im Jugendhilfeausschuss

@-> Herr Orth berichtet, dass die Kreispolizeibehörde zum 01.01.2007 ihre Aufbauorganisation verändert habe. Mit Schreiben vom 06.02.2007 habe der Landrat mitgeteilt, dass künftig Polizeikommissar Klaus Briese als beratendes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss der Stadt Bergisch Gladbach entsandt und bei seiner Verhinderung Kriminalhauptkommissar Josef Geurtz diese Aufgabe als persönlicher Stellvertreter wahrnehmen werde.

<-@

5. Haushaltssatzung und Haushaltssicherungskonzept der Stadt Bergisch Gladbach für das Haushaltsjahr 2007 und das Investitionsprogramm für die Jahre 2006 - 2010

@-> Es folgen die Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden in der Reihenfolge

1. Herr Mömkes (CDU-Fraktion),
2. Herr Waldschmidt (SPD-Fraktion),

Im Anschluss an die Rede von Herrn Waldschmidt wird wegen des fortgeschrittenen Zeitablaufs TOP A 5 unterbrochen und zunächst die Einwohnerfragestunde (TOP A 14) behandelt. Daraufhin wird TOP A 5 wieder aufgenommen.

3. Herr Ziffus (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion),
4. Herr Dr. Fischer (FDP-Fraktion),
5. Herr Lang (BfBB-Fraktion),
6. Herr Schütz (KIDitiative-Fraktion).

Die Redemanuskripte der Fraktionsvorsitzenden sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Rat fasst daraufhin einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion, einer Enthaltung aus den Reihen der FDP-Fraktion und einer Enthaltung aus den Reihen der KIDitiative-Fraktion folgenden **Beschluss**:

Der Einspruch des Herrn Klaus Hoffmann zum Entwurf der Haushaltssatzung 2007 wird zurückgewiesen.

Daraufhin berät der Rat über den Antrag der KIDitiative-Fraktion - „Antrag betreffend die Kürzung der Zuschüsse für Freizeit- und Bildungsmaßnahmen“ - vom 27.02.2007, Tischvorlage in der Sitzung des Finanz- und Liegenschaftsausschusses am 28.02.2007 (Seiten 35-36 der Anlage 1 der Anlage zur Tagesordnung für die Ratsitzung am 01.03.2007).

Herr Mumdey erläutert, dass für den in der benannten Position 460.718.21 enthaltenen Bereich „Stadtranderholung, Ferienfreizeiten und Wochenendfahrten“ Anträge in Höhe von ca. 25.000,- EUR vorlägen. Für den Rest würden nach Auffassung der Verwaltung mit Sicherheit weitere 15.000,-EUR benötigt. Man solle es dennoch bei den veranschlagten 35.000,- EUR belassen, denn es sei bereits jetzt absehbar, dass auf einer anderen Haushaltsstelle (1.460.151.07) mit Verbesserungen in Höhe von ca. 3.000,- EUR zu rechnen sei. Durch einen entsprechenden Deckungsvermerk stünden dann 38.000,- EUR zur Verfügung. Wenn sich im Laufe des Haushaltsjahres ein über 38.000,- EUR hinausgehender Bedarf zeige, werde man nach weiteren Deckungsmöglichkeiten suchen. Dies sei eine Möglichkeit, ohne Veränderungen des Korridors für freiwillige Leistungen die Mittel der Haushaltsstelle zu erhöhen.

Herr Mömkes, Herr Waldschmidt, Herr Dr. Fischer und Frau Schöttler-Fuchs sprechen sich für diesen Vorschlag aus. Herr Waldschmidt kritisiert, dass die KIDitative-Fraktion ihren Deckungsvorschlag erst am Tage vor der Ratssitzung, nämlich in der Sitzung des Finanz- und Liegenschaftsausschusses, in die Beratung eingebracht habe. Herr Schütz weist diese Kritik zurück.

Herr Orth lässt unter Hinweis auf den Vorschlag von Herrn Mumdey über den Antrag abstimmen:

Für den Antrag stimmt die KIDitative-Fraktion. Mit Gegenstimmen der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion wird der Antrag bei Enthaltung der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion, der FDP-Fraktion und der BfBB-Fraktion mehrheitlich zurückgewiesen.

Herr Orth lässt daraufhin über den Antrag der KIDitative-Fraktion (siehe Haushaltsrede von Herrn Schütz), die Hebesätze der Grundsteuer A um 5 Prozentpunkte auf 460% und der Grundsteuer B um 5 Prozentpunkte auf 260% zu erhöhen, abstimmen:

Für den Antrag stimmen die BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion und die KIDitative-Fraktion. Mit Gegenstimmen der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion und der FDP-Fraktion wird der Antrag bei Enthaltung der BfBB-Fraktion mehrheitlich zurückgewiesen.

Herr Orth lässt daraufhin über den Antrag der KIDitative-Fraktion (siehe Haushaltsrede von Herrn Schütz), die Fraktionszuwendungen um 10% des Sockelbetrages zu kürzen, abstimmen:

Für den Antrag stimmen die FDP-Fraktion und die KIDitative-Fraktion. Mit Gegenstimmen der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion und der BfBB-Fraktion wird der Antrag mehrheitlich zurückgewiesen.

Herr Orth lässt daraufhin über die Antragsliste (siehe Seite 37 der Anlage 1 der Anlage zur Tagesordnung für die Ratssitzung am 01.03.2007 und Ausführungen von Herrn Ziffus in seiner Haushaltsrede) der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion abstimmen:

men:

Für den Antrag stimmt die BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion. Mit Gegenstimmen der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion und Teilen der FDP-Fraktion wird der Antrag bei Enthaltung der KIDitiative-Fraktion, der BfBB-Fraktion und Teilen der FDP-Fraktion mehrheitlich zurückgewiesen.

Herr Dr. Fischer beantragt für die FDP-Fraktion, die zusätzlich in der Änderungsliste angesetzten Abführungen vom Abwasserwerk in den allgemeinen Haushalt in Höhe von ca. 900.000,- EUR, die die Gesamtabführung von ca. 4,3 Mio. auf ca. 5,2 Mio. EUR erhöhen, abzulehnen.

Für den Antrag stimmen die FDP-Fraktion und die BfBB-Fraktion. Mit Gegenstimmen der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion und der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion wird der Antrag bei Enthaltung der KIDitiative-Fraktion mehrheitlich zurückgewiesen.

Herr Lang bittet um die Beantwortung der Fragen aus seiner Haushaltsrede. Ansonsten werde das Informationsrecht der BfBB-Fraktion verletzt und über den Haushalt dürfe heute nicht entschieden werden. Zudem seien Informationen den Mitgliedern des Finanz- und Liegenschaftsausschusses nach der Geschäftsordnung nicht rechtzeitig zugeleitet worden. Es sei außerdem nicht möglich gewesen, innerhalb nur eines Tages die Beratungsergebnisse des Finanz- und Liegenschaftsausschusses in die Fraktion zu transferieren.

Herr Orth entgegnet, dass Herr Lang nicht davon ausgehen könne, dass das Entscheidungsvermögen des Rates tangiert sei, wenn die BfBB-Fraktion in einer Sitzung endlos Fragen jeglicher Art stellen und dazu eine sie nicht zufrieden stellende Antwort erhalten würde oder die Frage in der Sitzung überhaupt nicht beantwortet werden könne. Dies möge unter Umständen auf die BfBB-Fraktion oder vielleicht auch Herrn Lang persönlich zutreffen, den Rat insgesamt betreffe es jedoch nicht. Die in der Haushaltsrede formulierten Fragen betrafen vorwiegend das Haushaltsergebnis 2006. Er gebe Herrn Lang Gelegenheit, die Fragen zu wiederholen. Die Verwaltung werde sich bemühen, diese Fragen zu beantworten. Falls eine sofortige Beantwortung nicht möglich sei, müsse er auf eine schriftliche Beantwortung verweisen.

Die BfBB-Fraktion überreicht Herrn Orth daraufhin ein Exemplar des Redemanuskriptes der Haushaltsrede von Herrn Lang.

Herr Orth fragt, ob es sich um den vorbereiteten Fragenkatalog handele. Ein Fraktionsmitglied antwortet, dass es sich um die Haushaltsrede von Herrn Lang handele. Herr Orth bittet darum, die Fragen deutlich zu machen. Er erläutert, dass er dieses Vorgehen trotz der rechtlichen Drohung von Herrn Lang, dass der Bürgermeister das Informationsrecht des Rates verkürzt habe, nicht akzeptieren könne. Er könne nicht während der Sitzung aus einem umfangreichen Text Fragen herausuchen. Dies würde den Rat zeitlich in Bedrängnis bringen.

Herr Orth bittet die anderen Fraktionsvorsitzenden um Stellungnahme.

Herr Dr. Fischer führt aus, dass Herr Lang in seiner Haushaltsrede vor allem Schätzungen bezüglich der Einnahmen aus Zuwendungen von Bund oder Land angezweifelt habe. Es sei müßig, darüber zu diskutieren, ob diese Einnahmen etwas höher oder niedriger ausfallen. Dies betreffe später nur die Höhe der aufzunehmenden Kassenkredite. Diskussionswürdig seien allenfalls Einwendungen zu Ausgaben und zu Einnahmen, deren Höhe die Stadt Bergisch Gladbach beeinflussen könne (im Wesentlichen Grund- und Gewerbesteuer).

Herr Orth fragt Herrn Dr. Fischer, ob sich die FDP-Fraktion in Bezug auf die Entscheidungen zum Haushalt 2007 in ihrem Informationsrecht verkürzt sehe.

Dies wird von Herrn Dr. Fischer verneint.

Herr Waldschmidt erläutert, dass die SPD-Fraktion gar nicht wisse, um welche Fragen es sich handle. Wenn Fragen offen seien, solle Herr Lang diese jetzt kurz und prägnant formulieren, damit die übrigen Ratsmitglieder daran teilhaben können. Die Verwaltung solle die Fragen dann in der entsprechenden Kürze beantworten. Jegliche Versuche, die Verabschiedung des Haushalts zu torpedieren, lehne die SPD-Fraktion jedoch ab.

Herr Orth fragt Herrn Waldschmidt, ob sich die SPD-Fraktion in Bezug auf die Entscheidungen zum Haushalt 2007 in ihrem Informationsrecht verkürzt sehe.

Dies wird von Herrn Waldschmidt verneint.

Herr Albrecht erläutert, dass die CDU-Fraktion sich voll inhaltlich informiert fühle. Die Fraktion habe alle Möglichkeiten genutzt. Wenn andere Fraktionen dies nicht so gemacht hätten, sei es deren eigene Schuld. Die CDU-Fraktion sei umfangreich informiert und fühle sich nicht in irgendeiner Form in ihrem Informationsrecht verkürzt.

Herr Lang erläutert, dass er darauf aufmerksam gemacht habe, dass die Ansätze bei den Haupteinnahmequellen wesentlich unter dem liegen, was nach dem Ergebnis von 2006 für 2007 zu erwarten sei. Das seien einige Millionen Euro. Wenn diese Millionen wie üblich nach dem Vorjahresergebnis veranschlagt würden, könne ein Haushaltsausgleich herbeigeführt werden. Das sei nicht uninteressant, denn im Falle des Haushaltsausgleichs sei die Stadt nicht mehr auf den Kreis angewiesen, sondern entscheide selbst, was in Bergisch Gladbach geschehe. Wer das für uninteressant halte, habe vom Haushaltsrecht keine Ahnung.

Es komme im Übrigen nicht darauf an, ob sich andere Fraktionen ausreichend informiert fühlen, sondern darauf, ob dies auf das einzelne Ratsmitglied zutreffe. Ob dies der Fall sei, werde sich zur Not herausstellen. Er sei natürlich bereit, die Fragen zu wiederholen.

Herr Mumdey führt aus, dass die wesentliche Verbesserung des Rechnungsergebnisses durch Mehreinnahmen bei Steuern und allgemeinen Zuweisungen zu Stande gekommen sei. Die Verwaltung sei seriös vorgegangen, und zwar so, wie die Orientie-

rungsdaten des Landes es vorsehen würden. Das heißt das Rechnungsergebnis 2006 sei an Hand der Orientierungsdaten des Landes fortgeschrieben worden. Das seien genau die Beträge, die die Verwaltung eingesetzt habe. Ein Haushaltsausgleich wäre

nicht erreichbar. Auf Grund der gestiegenen Steuerkraft müsse die Stadt bei gleichem Hebesatz z. B. 5,8 Mio. EUR mehr an Kreisumlage abführen.

Herr Orth fragt Herrn Lang zwei Mal, ob er weitere Fragen habe.

Herr Lang führt aus, dass seine Fragen damit nicht beantwortet worden seien.

Herr Orth fragt Herrn Lang erneut, ob es weitere Fragen an die Verwaltung zum Haushalt 2007 gebe.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich mit den Stimmen der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion gegen die Stimmen der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion, der FDP-Fraktion, der KIDitiative-Fraktion und der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

Die Haushaltssatzung und das Haushaltssicherungskonzept für das Jahr 2007 sowie das Investitionsprogramm für die Jahre 2006-2010 werden unter Berücksichtigung der vom Finanz- und Liegenschaftsausschuss vorgeschlagenen Änderungen beschlossen.

14. <-@ Einwohnerfragestunde

@-> Einwohnerfrage von Herrn Hoffmann zum Abbau der Verschuldung der Stadt Bergisch Gladbach

Herr Orth verliest die Einwohnerfragen von Herrn Hoffmann: „Weshalb kann der Anstieg der städtischen Schulden nicht gestoppt werden? Ist die versteckte Verschuldung durch PPP [*Private Public Partnership*] und Contracting in diesen 328 Millionen EUR enthalten?“

Herr Orth antwortet, dass bedarfsorientiert Kredite, die bei Haushaltsüberschüssen zurückgezahlt werden, zur Liquiditätssicherung aufgenommen werden müssten, damit die notwendigen Ausgaben zeitgerecht geleistet werden können. Unabhängig von der Frage, was „versteckte Verschuldung“ bedeute, sei die durch PPP und Contracting verursachte Verschuldung in den 328 Millionen EUR geplanter Verschuldung für das Haushaltsjahr 2007 nicht enthalten.

6. <-@ Stellenplan 2007

@-> Herr Lang ändert den Antrag der BfBB-Fraktion (vormals TOP A 41.1):

1. Die Hauptsatzung wird an entsprechender Stelle durch folgenden Satz geändert:
„Der Rat kann sein Rückholrecht durch einen einfachen Ratsbeschluss ausüben.“
2. Der Rat der Stadt zieht die Entscheidung über alle Beförderungen und Neueinstellungen an sich, solange der Beförderungstau bei Beamten nicht aufgelöst ist.

3. Im Jahre 2007 werden alle Beamten befördert, die seit bis zu acht Jahren die Aufgaben einer höher bewerteten Stelle wahrnehmen.
4. Bis zur Ausführung des Beförderungsbeschlusses werden keine Personen eingestellt.

Herr Lang wiederholt seine Ausführungen aus der Sitzung des Hauptausschusses vom 13.02.2007, dass der Bürgermeister mit dem Rheinisch-Bergischen-Kreis über eine Überführung der Beschäftigten der Stadtverwaltung in der KAS an den Kreis verhandeln solle. Die Aufgaben der KAS würden in die Zuständigkeit des Kreises fallen und müssten daher auch von diesem finanziert werden.

Herr Orth erläutert, dass er dies als einen Verhandlungsauftrag verstehe, den ihm der Hauptausschuss in der letzten Sitzung erteilt habe.

Herr Lang weist zusätzlich darauf hin, dass mehr als die Hälfte der Beamten auf der Liste der ausstehenden Beförderungen Beamte des mittleren Dienstes seien.

Herr Orth lässt daraufhin über Punkt 1. des Antrags (Änderung der Hauptsatzung) abstimmen:

Für Punkt 1. des Antrags stimmt die BfBB-Fraktion. Mit Gegenstimmen der übrigen Fraktionen wird Punkt 1. des Antrags mehrheitlich zurückgewiesen.

Herr Orth lässt über die Punkte 2. bis 4. des Antrags abstimmen:

Für die Punkte 2. bis 4. des Antrags stimmt die BfBB-Fraktion. Mit Gegenstimmen der übrigen Fraktionen werden die Punkte 2. bis 4. des Antrags mehrheitlich zurückgewiesen.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich gegen die Stimmen der KIDitiative-Fraktion folgenden **Beschluss**:

Im Stellenplan 2007 werden die in der Vorlage unter A.) aufgeführten Stellenveränderungen beschlossen.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der KIDitiative-Fraktion folgenden **Beschluss**:

Im Stellenplan 2007 werden die in der Vorlage unter B.) aufgeführten Beamtenstellen angehoben.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der KIDitiative-Fraktion bei einer Enthaltung aus den Reihen der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion folgenden **Beschluss**:

Im Stellenplan 2007 werden die in der Vorlage unter C.) aufgeführten Beamtenstellen - Feuerwehr - angehoben.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion bei Enthaltung der KIDitiative-Fraktion folgenden **Beschluss**:

Für das Kundencenter werden die in der Vorlage unter D.) aufgeführten neuen Stellen für das Kundencenter im Stellenplan 2007 eingerichtet.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion und der BfBB-Fraktion bei Enthaltung der KIDitiative-Fraktion folgenden **Beschluss**:

Es werden die in der Vorlage unter D.) aufgeführten neuen Stellen für den Abfallwirtschaftsbetrieb im Stellenplan 2007 eingerichtet.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion und der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

Den in der Vorlage unter E.) aufgeführten Stelleneinsparungen sowie der Anbringung des kw-Vermerks wird zugestimmt.

<-@
7. **Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Feuerwehr der Stadt Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2007 und Finanzplanung 2006 bis 2010**

@-> Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion bei einer Enthaltung aus den Reihen der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion folgenden **Beschluss**:

Der Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Feuerwehr der Stadt Bergisch Gladbach“ für das Wirtschaftsjahr 2007 und die Finanzplanung 2006 bis 2010 werden beschlossen.

<-@
8. **Wirtschaftsplan der städtischen Kultureinrichtung "GL-Kultur/Kulturbetrieb Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2007**

@-> Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion bei Enthaltung der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> Der Wirtschaftsplan der städtischen Kultureinrichtung „GL-Kultur/Kulturbetrieb Bergisch Gladbach“ für das Wirtschaftsjahr 2007 wird mit den in der Drucksache

103/2007 aufgeführten Änderungen beschlossen.

<-@

9. **Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2007**

@-> Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> Der Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Bergisch Gladbach für das Jahr 2007 wird in der dem Rat am 26.10.2006 vorgestellten Fassung einschließlich der im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 10.01.2007 und 06.02.2007 zur Beratung vorgelegten Änderungen beschlossen.

<-@

10. **Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2007**

@-> Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der FDP-Fraktion und der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> Der Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach“ für das Jahr 2007 wird in der dem Rat am 26.10.2006 vorgestellten Fassung einschließlich der im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 10.01.2007 und 06.02.2007 zur Beratung vorgelegten Änderungen beschlossen.

<-@

11. **Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Verkehrsflächen der Stadt Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2007**

@-> Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> Der Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Verkehrsflächen der Stadt Bergisch Gladbach“ für das Jahr 2007 wird dem Rat in der am 26.10.2006 vorgestellten Fassung einschließlich der im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 10.01.2007 und 06.02.2007 zur Beratung vorgelegten Änderungen beschlossen.

<-@

12. **Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "StadtGrün Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2007**

@-> Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> Der Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „StadtGrün Bergisch Gladbach“ für das Jahr 2007 wird in der dem Rat am 26.10.2006 vorgestellten Fassung einschließlich der im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 10.01.2007 und 06.02.2007 zur Beratung vorgelegten Änderungen beschlossen.

<-@
13. Wirtschaftsplan 2007 für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung "Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung"

@-> Frau Schmidt-Bolzmann erläutert, dass die FDP-Fraktion diesem Wirtschaftsplan nicht zustimmen werde, da zum dritten Mal in Folge der Bau des Kinderhauses am Pannenberg ohne Begründung herausgenommen und in das folgende Jahr verschoben werde.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der FDP-Fraktion und einer Gegenstimme aus den Reihen der BfBB-Fraktion bei drei Enthaltungen aus den Reihen der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 und der Investitionsplan für die Jahre 2007 bis 2010 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung“ werden beschlossen.

<-@
15. Wirtschaftsplanreste-Liste 2006 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung"

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> Die Bildung der in der Anlage aufgeführten Wirtschaftsplanreste wird beschlossen.

<-@
16. Haushaltsreste-Liste 2006

@-> Herr Mumdey weist darauf hin, dass in der Ergänzung zu TOP A 16 (Tischvorlage) auf Seite 39 die in der Zeile „Beteiligung Baukosten (Verkehrsbauwerk Bensberg)“ aufgeführte Maßnahme noch nicht abgerechnet sei. Der Haushaltsrest müsse daher noch einmal übertragen werden.

Der Rat fasst daraufhin einstimmig bei Enthaltung der FDP-Fraktion und der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

Die Bildung der in der (mit Tischvorlage vom 01.03.2007 ergänzten) Anlage beige-fügten Haushaltsreste wird beschlossen.

<-@
17. Wirtschaftsplanreste-Liste 2006 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Stadtgrün Bergisch Gladbach"

@-> Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> Die Bildung der Wirtschaftsplanreste 2006 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Stadtgrün Bergisch Gladbach“ wird wie vorgelegt beschlossen.

<-@
18. Wirtschaftsplanreste-Liste 2006 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach"

@-> Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> Die Bildung der Wirtschaftsplanreste 2006 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach“ wird wie vorgelegt beschlossen.

<-@
19. Wirtschaftsplan Verkehrsflächen 2006 hier: Bildung von Wirtschaftsplanresten

@-> Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> Die Bildung der Wirtschaftsplanreste 2006 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Verkehrsflächen der Stadt Bergisch Gladbach“ wird wie vorgelegt beschlossen.

<-@
20. Über- und außerplanmäßige Ausgaben 2006

@-> Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

<-@
21. Feststellung des Jahresabschlusses 2005 für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung "StadtGrün Bergisch Gladbach"

@-> Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach stellt vorbehaltlich der Übernahme des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks der Wirtschaftsprüfer durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW

1. gemäß § 26 Abs. 2 EigVO die Bilanz zum 31.12.2004 in Aktiva und Passiva mit 22.910.319,26 €

Die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresverlust von 1.895.859,82 € fest.

2. gemäß § 26 Abs. 2 EigVO den Lagebericht 2005 fest.

3. Der Jahresverlust 2005 wird

a) in Höhe von 1.546.085,00 € durch einen verlustabdeckenden Zuschuss aus all-

allgemeinen Haushaltsmitteln abgedeckt

- b) in Höhe von 349.774,82 € dem Rücklagekapital für allgemeine Zwecke entnommen.

<-@

22. Feststellung des Jahresabschlusses 2005 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach"

@-> Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach stellt vorbehaltlich der Übernahme des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks der Wirtschaftsprüfer durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW

1. gemäß § 26 Abs. 2 EigVO die Bilanz zum 31.12.2005 in Aktiva und Passiva mit 180.422.104,90 €

Die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresüberschuss von 7.576.769,37 € fest.
2. gemäß § 26 Abs. 2 EigVO den Lagebericht 2005 fest.
3. Der Jahresüberschuss 2005 wird
 - a) in Höhe von 1.853.837,37 € gemäß § 10 Abs. 3 EigVO dem Rücklagekapital für allgemeine Zwecke zugeführt
 - b) in Höhe von 5.722.932,00 € an den städtischen Haushalt abgeführt.

<-@

23. Feststellung des Jahresabschlusses 2005 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach"

@-> Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach stellt vorbehaltlich der Übernahme des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks der Wirtschaftsprüfer durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW

1. gemäß § 26 Abs. 2 EigVO die Bilanz zum 31.12.2005 in Aktiva und Passiva mit 10.644.763,79 €

Die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresüberschuss von 194.926,98 € fest.
2. gemäß § 26 Abs. 2 EigVO den Lagebericht 2005 fest.

3. Der Jahresüberschuss 2005 wird
- a) in Höhe von 65.926,98 € gemäß § 10 Abs. 3 EigVO dem Rücklagekapital für allgemeine Zwecke zugeführt
 - b) in Höhe von 129.000,00 € an den städtischen Haushalt abgeführt.

24. <-@
Vereinbarung über die Kooperation zur Trägerschaft Bücherei Bensberg

@-> Herr Orth berichtet, dass der Verein für eine öffentliche Bücherei folgende Änderung in § 4 Abs. 3 wünsche: „Der Verein für eine öffentliche Bücherei in Bensberg unterstützt nach eigener Zusage die Bibliothek durch ehrenamtliche Mitarbeit und durch Medienanschaffungen bis maximal in Höhe der Mitgliedsbeiträge und eventuell weiterer Sponsoringmittel.“

Zusätzlich weist Herr Orth auf die in der Drucksache 113/2007 (Anlage 2 der Anlage zur Tagesordnung für die Ratssitzung am 01.03.2007) aufgeführten Änderungen bzw. Ergänzungen hin.

Frau Beisenherz-Galas weist auf eine weitere Ergänzung des Kooperationsvertrages hin, die im Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport beschlossen worden sei:

„In dem Fall, dass das Progymnasium als Verein aufhört zu existieren, fallen die Medien an die Stadt zurück.“

Herr Schwamborn erläutert, dass es ihm völlig unverständlich sei, dass sich eine so große Stadt wie Bergisch Gladbach aus der Verantwortung ziehe, eine städtische Bücherei zu betreiben. Er sei mit dem Kooperationsvertrag nicht einverstanden. Der Vertrag garantiere vor allem keinen langfristigen Bestand der Bücherei Bensberg. So könne der Vertrag z.B. zum 31.12.2012 gekündigt werden (§ 5). Außerdem sei die finanzielle Beteiligung der Stadt an der Bücherei (§ 2) nicht ausreichend (Medienbeschaffung, Personal), die Finanzierung durch Spenden/Sponsoring etc. (§ 4) nicht sicher und das Raumangebot (§ 3) zu gering. Er werde dem Beschlussvorschlag daher nicht zustimmen.

Herr Dr. Mieke und Herr Orth kritisieren die Vorgehensweise von Herrn Schwamborn. Für die Diskussion über die angesprochenen Punkte seien die Fachausschüsse zuständig. Dies sei auch so gehandhabt worden. Der Beschluss des Fachausschusses sei einstimmig ausgefallen.

Herr Dr. Baeumle-Courth erläutert, er habe davon gehört, dass Gespräche zwischen allen Beteiligten geplant seien („runder Tisch“). Er regt an, dass - sofern bisher nicht vorgesehen - in diese Gesprächsrunden auch der Büchereiverein mit einbezogen werden solle.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich gegen eine Stimme aus den Reihen der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion folgenden **Beschluss**:

1. Dem Kooperationsvertrag wird mit den genannten Änderungen und Ergänzungen zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die für die Umsetzung notwendigen Rechtshandlungen vorzunehmen. Formelle Änderungen, die den materiellen Gehalt des Kooperationsvertrages nicht berühren, bedürfen keiner erneuten Zustimmung.

<-@
25. **Benutzungsentgelte Schwimmvereine**

@-> Der TOP ist von der Tagesordnung abgesetzt worden (siehe TOP A 1).

<-@
26. **Entgelterhöhung der städtischen Max-Bruch-Musikschule ab 01.04.2007**

@-> Der TOP ist von der Tagesordnung abgesetzt worden (siehe TOP A 1).

<-@
27. **Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung (Sekundarstufen I und II)**

@-> Herr Dr. Baeumle-Courth spricht sich gegen die im Beschlussvorschlag vorgesehenen Züigkeitsbegrenzungen aus. Das Otto-Hahn-Gymnasium z.B. beginne für die Unterstufe jedes Jahrgangs grundsätzlich mit einer Fünfügigkeit, die in der Mittelstufe in eine Vierzüigkeit münde. Er formuliert folgenden Änderungsvorschlag, der den letzten Passus des Beschlussvorschlages ersetzen sollte:

„Die Schulen können weitere Klassen aufnehmen, wenn dies ohne zusätzliche Kosten zu Lasten des Schulträgers möglich ist.“

Herr Orth und Herr Dr. Mieke erläutern, dass diesem Vorschlag u.a. das Schulgesetz NW entgegenstehe.

Herr Ziffus führt aus, dass am Otto-Hahn-Gymnasium und am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, bedingt durch erhöhte Nachfrage durch Schülerinnen und Schüler aus Kürten, voraussichtlich 5 Klassen eingerichtet werden müssen. Im Beschlussvorschlag werde die Züigkeit der beiden Gymnasien jedoch auf jeweils vier Klassen begrenzt. Der Rat solle daher heute keinen starren Beschluss über die Züigkeit Bergisch Gladbacher Gymnasien fassen, damit alle Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden könnten.

Herr Dr. Mieke entgegnet, dass die Stadt Bergisch Gladbach nicht verpflichtet sei, Schülerinnen und Schüler anderer Schulbezirke aufzunehmen. Zudem gewährleiste der letzte Passus des Beschlussvorschlages den Schulen ausreichende Flexibilität.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen eine Stimme aus den Reihen der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion bei Enthaltung der übrigen Ratsmitglieder der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> Die städtischen weiterführenden Schulen dürfen in der Sekundarstufe I innerhalb eines Jahrgangs nicht mehr als die nachfolgend festgelegte Anzahl von Parallelklas-

sen aufnehmen:

Integrierte Gesamtschule Paffrath	6
Albertus-Magnus-Gymnasium	4
Otto-Hahn-Gymnasium	4
Nicolaus-Cusanus-Gymnasium	4
Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium	4
Gymnasium Herkenrath	4
Realschule Im Kleefeld	3
Johannes-Gutenberg-Realschule	3
Otto-Hahn-Realschule	3
Marie-Curie-Realschule	2
Realschule Herkenrath	3
Gemeinschaftshauptschule Kleefeld	2
Gemeinschaftshauptschule Ahornweg	3

Die Schulen können in Absprache mit der Schulverwaltung zusätzliche Klassen aufnehmen, wenn dies die Raumbilanz des Schulgebäudes nicht nachteilig beeinflusst. Das ist in der Regel nicht der Fall, wenn in einzelnen Jahrgängen die festgelegte Zügigkeit nicht erreicht wurde.

<-@

28. Ganztagshauptschule am Standort Ahornweg

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden - durch Anlage 3 der Anlage zur Tagesordnung für die Ratssitzung am 01.03.2007 ergänzten - **Beschluss**:

1. Die Johanniter-Hauptschule Herkenrath wird zum 01. April 2007 mit der Gemeinschaftshauptschule Ahornweg zusammengelegt.
2. Die bisherige Hauptschule Herkenrath wird so lange als Teilstandort der Hauptschule Ahornweg geführt, solange die Lehrerversorgung und die Vorgaben des Landes zur Klassenbildung dies zulassen, längstens bis zum 31.07.2012.
3. Am Standort Ahornweg wird zum 01.08.2007 eine Gemeinschaftshauptschule in Ganztagsform errichtet.
4. Der Aufbau der Ganztagshauptschule erfolgt sukzessive, d.h. im Schuljahr 2007/2008 mit den neu eingeschulten fünften Klassen.

<-@

29. Integrierte Kindertagesstätten- und Schulentwicklungsplanung (Primarbereich)

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden ergänzten (siehe Anlage zur Tagesordnung für die Ratssitzung am 01.03.2007) **Beschluss**:

1. Dem Plan „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter bis 10 Jahren - Integrierter Entwicklungsplan bis 2015 für die Kindertagespflege, Spielgruppen Kindertagesstätten und Grundschulen“ von Oktober 2006 wird unter Berücksichtigung der Ergänzungen aus der gemeinsamen Sitzung des Jugendhilfeausschusses, des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport und des Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann am 23. November 2006 und den Beratungen mit den freien Trägern zugestimmt.

Der Rat fasst daraufhin einstimmig folgenden **Beschluss**:

2. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Planungen zusammen mit den Trägern der freien Jugendhilfe und den Grundschulen umzusetzen.

<-@
30. Förderung der Finanzbuchhaltung für Elternvereine

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> Unter Änderung des Ratsbeschlusses vom 02.11.2000 wird dem Verein zur Förderung der Jugend- und Sozialarbeit e.V. zur Unterstützung der Elternvereine ein Personalkostenzuschuss in Höhe von 75 % der Personalkosten einer nach BAT - Bundesangestelltentarifvertrag (oder vergleichbarer Vergütungsordnung) max. V c (bzw. TVöD - Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst Entgeltgruppe 8) einzustellenden Buchführungsfachkraft gewährt.

Der Beschluss vom 02.11.2000 bleibt im Übrigen weiterhin bestehen.

<-@
**31. Änderung der "Richtlinien zur Förderung der Kindertagesstätten"
hier: Förderung der Einrichtungen mit zwei Kleinen Altersgemischten Gruppen**

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Die „Richtlinien zur Förderung der Kindertagesstätten“ werden in Punkt 4.5 - Verminderte Förderung in Absatz 3 Punkt 3 wie folgt geändert:

„In Kindertagesstätten mit zwei Kleinen Altersgemischten Gruppen werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens aber zum 01.08.2007 von den sechs Vollzeitstellen (vier Fachkräfte und zwei Ergänzungskräfte) 17 Fachkraftstunden oder 20 Ergänzungskraftstunden eingespart.“

<-@
**32. Gesellschaft "GL Service gGmbH"
hier: Gründung und Abschluss des Gesellschaftsvertrages**

@-> Herr Orth erläutert, dass im Entwurf des Gesellschaftsvertrages ein Fehler unterlaufen sei. Die Überschrift zu § 9 laute folgendermaßen: "Einberufung und Vorsitz der Gesellschafterversammlung".

Herr Orth erläutert außerdem, dass der Hauptausschuss folgende Änderung unter Punkt 4.1 des Beschlussvorschlages beschlossen habe: "In die Gesellschafterversammlung der GL Service gGmbH werden als Vertreter des Rates der Stadt Bergisch Gladbach

1. der Bürgermeister oder eine von ihm zu benennende Vertreterin / ein von ihm zu benennender Vertreter nach den Vorschriften der Gemeindeordnung NW

2. (...)

gewählt."

Die Formulierung unter Punkt 4.1 Satz 2 des Beschlussvorschlags („Der Bürgermeister kann sich in der Gesellschafterversammlung von Frau/Herrn vertreten lassen (§ 8 Gesellschaftsvertrag.“) sowie § 8 Absatz 2 Satz 4 Gesellschaftsvertrag („Der Rat wählt darüber hinaus einen vom Bürgermeister vorgeschlagenen Beamten, der den Bürgermeister in der Gesellschafterversammlung vertreten kann.“) würden damit entfallen.

Herr Waldschmidt beantragt für die SPD-Fraktion eine Änderung des Gesellschaftsvertrages. Die Anzahl der Vertreter des Rates in der Gesellschafterversammlung solle auf acht Vertreter erhöht werden.

Herr Mömkes spricht sich für den Antrag der SPD-Fraktion aus.

Der Antrag wird einstimmig bei Enthaltung der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion, der FDP-Fraktion und der KIDitiative-Fraktion angenommen.

Herr Schütz beantragt für die KIDitiative-Fraktion, der Rat möge beschließen, dass jede Ratsfraktion einen Vertreter für die Gesellschafterversammlung benennt, wobei eine Fraktion zwei Vertreter benennt.

Für den Antrag stimmt die KIDitiative-Fraktion, Teile der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion und Teile der FDP-Fraktion. Mit Gegenstimmen der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion wird der Antrag bei Enthaltung der BfBB-Fraktion, Teilen der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion und Teilen der FDP-Fraktion mehrheitlich zurückgewiesen.

Herr Ziffus erläutert, dass die BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion, die FDP-Fraktion, die KIDitiative-Fraktion und die BfBB-Fraktion beschlossen hätten, bei der Besetzung der Vertreterplätze eine gemeinsame Liste zu bilden. Er schlägt für die

FDP-Fraktion	Herrn Markus Gerhards und für die
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion	Herrn Detlef Schnöring

vor.

Herr Waldschmidt berichtet, dass auch die CDU-Fraktion und die SPD-Fraktion eine gemeinsame Liste gebildet hätten. Er schlägt für die

SPD-Fraktion	Frau Brigitte Schöttler-Fuchs und Herrn
	Peter Hoffstadt

vor.

Herr Mömkes schlägt für die

CDU-Fraktion

Herrn Dr. Johannes Bernhauser, Frau
Mechtild Münzer und Herrn Dr. Uwe
Kassner

vor.

Der Rat fasst daraufhin einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion und einigen Enthaltungen aus den Reihen der KIDitiative-Fraktion folgenden **Beschluss**:

1. Die Gründung der Gesellschaft "**GL Service gGmbH**" zum 01.04.2007 wird beschlossen. Dem Gesellschaftsvertrag für die GL Service gGmbH wird zugestimmt.

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die für die Umsetzung notwendigen Rechtshandlungen vorzunehmen. Formelle Änderungen auf Veranlassung der Aufsichtsbehörde oder des Notars, die den materiellen Gehalt des Gesellschaftsvertrages nicht berühren, bedürfen keiner erneuten Zustimmung.

Der Rat fasst einstimmig bei zwei Enthaltungen aus den Reihen der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

3. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Neugründung der GL Service gGmbH nach § 115 GO NW der Kommunalaufsicht anzuzeigen.

Der Rat fasst im Einvernehmen folgenden **Beschluss**:

4. Für den Fall der Zustimmung der Kommunalaufsicht zur Neugründung der GL Service gGmbH werden bereits folgende geänderte Beschlüsse gefasst:
 - 4.1 In die Gesellschafterversammlung der GL Service gGmbH werden als Vertreter des Rates der Stadt Bergisch Gladbach
 1. der Bürgermeister oder eine von ihm zu benennende Vertreterin / ein von ihm zu benennender Vertreter nach den Vorschriften der Gemeindeordnung NW
 2. Herr Dr. Johannes Bernhauser
 3. Frau Mechtild Münzer
 4. Herr Dr. Uwe Kassner
 5. Frau Brigitte Schöttler-Fuchs
 6. Herr Peter Hoffstadt
 7. Herr Detlef Schnöring
 8. Herr Markus Gerhards

gewählt.

[Satz 2 entfällt.]

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion und einer Enthaltung aus den Reihen der KIDitiative-Fraktion folgenden **Beschluss**:

- 4.2 Als Geschäftsführer der GL Service gGmbH werden Frau Manuela Leyenderker und Herr Bruno Hastrich bestellt.

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion und einer Enthaltung aus den Reihen der KIDitiative-Fraktion folgenden **Beschluss**:

- 4.3 Der Stadtkämmerer wird ermächtigt, das Stammkapital für die Gesellschaftsgründung in Höhe von 25.000 € aus der Haushaltsstelle 1.870.930.23 zur Verfügung zu stellen.

<-@

33. Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen

@-> Herr Albrecht wiederholt seine Frage aus der Hauptausschusssitzung, warum für den Ortsteil Frankenforst vier verkaufsoffene Sonntage angemeldet worden seien. Frau Lehnert fragt zusätzlich, ob die Verwaltung die übrigen Gewerbetreibenden in Frankenforst über die Termine der verkaufsoffenen Sonntage informiert habe.

Herr Widdenhöfer antwortet, dass die Firma „Musculus“ die verkaufsoffenen Sonntage beantragt habe. Alle Firmen in Frankenforst könnten sich an den verkaufsoffenen Sonntagen beteiligen und würden darüber auch benachrichtigt. Die Frage aus dem Hauptausschuss sei bereits schriftlich beantwortet worden, allerdings erst mit Schreiben vom 27.02.2007. Das Antwortschreiben werde auch der Niederschrift über die Hauptausschusssitzung beigelegt.

Herr Sonnenberg erläutert, dass er dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen werde. Durch den Antrag einer einzelnen Firma würden in Frankenforst viele Arbeitnehmer dahingehend benachteiligt, dass sie an den verkaufsoffenen Sonntagen arbeiten müssten.

Herr Dr. Kassner erläutert, dass er dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen werde, da er es nicht für richtig halte, einem Antrag nachzukommen, der nur von einer einzelnen Firma gestellt wurde.

Herr Mömkes spricht sich für den Beschlussvorschlag aus, wobei er jedoch grundsätzlich die Auffassung teile, Sonntage arbeitsfrei zu halten.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen aus den Reihen der CDU-Fraktion und der KIDitiative-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> Die Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen wird in der Fassung der Anlage beschlossen.

<-@

34. Neufassung der Satzung über Ehrungen und Auszeichnungen durch die Stadt Bergisch Gladbach

@-> Herr Orth weist auf folgende Korrekturen hin: In die Neufassung der Präambel der

Satzung müsse das heutige Datum („(...) in seiner Sitzung am 01.03.2007 folgende Satzung (...)“) eingetragen werden. In der Vorlage sei fälschlicherweise noch das Datum der letzten Sitzung des Rates (14.12.2006) aufgeführt. Außerdem müsse in der Neufassung von § 9 die Formulierung „in der Fassung“ gestrichen werden.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion bei einigen Enthaltungen aus den Reihen der CDU-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> Die Neufassung der Ehrungssatzung wird beschlossen.

<-@

35. **Änderung Nr. 164 / 2162 - Feuerwache - des Flächennutzungsplanes**
- Beschluss der Änderung

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> Gemäß § 2 des Baugesetzbuches wird die Änderung Nr. 164/2162 - Feuerwache - des FNP beschlossen. Der Änderung ist eine Begründung beigefügt (§ 5 Abs. 5 BauGB).

<-@

36. **Bebauungsplan Nr. 2162 - Feuerwache - 2. Änderung**
- Beschluss zu Stellungnahmen
- Beschluss des Städtebaulichen Vertrages
- Beschluss als Satzung

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

I. Den im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplans Nr. 2162 - Feuerwache - gemäß § 3 Abs. 2 BauGB eingereichten Anregungen von

T 1 Rheinische NETZGesellschaft wird nicht entsprochen,

T 2 Rheinisch-Bergischer Kreis Der Landrat wird nicht entsprochen.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

II. Der Rat beschließt, den Städtebaulichen Vertrag in der vorliegenden Fassung abzuschließen.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

III. Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt gemäß § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 GO NW den Bebauungsplan Nr. 2162 - Feuerwache - 2. Änderung als Satzung und dazu die Begründung gemäß § 9 Abs. 8 BauGB.

<-@

37. **Bebauungsplan Nr. 2198 - Am Driescher Kreuz -**
- Beschluss zu Stellungnahmen
- Beschluss der Städtebaulichen Verträge I und II
- Beschluss als Satzung

@-> Herr Lang fragt, wie genau die Schätzung in § C 2 Absatz 2 des Vertrages vorgenommen worden sei („Die LIXXUS verpflichtet sich, die Kosten für die projektbedingten Verlegungs- und Umbaumaßnahmen der Stationsstraße (...) sowie für die Errichtung des Minikreisverkehrs in der Stationsstraße in einer Gesamthöhe von geschätzten 400.000,- EUR zu tragen.“). Er möchte wissen, ob dieser Betrag hoch genug angesetzt sei, damit keine Kostenüberschreitung entstehen könne und die Stadt damit selbst keine Kosten tragen müsse.

Frau Müller-Veit antwortet, dass die Höhe des geschätzten Betrages sicherstelle, dass der Stadt keine Kosten entstehen werden.

Herr Dr. Baeumle-Courth erläutert, dass für die Dauer der Baumaßnahme Parkplätze entfallen würden. Die Verwaltung solle sich darum bemühen, dass ein Parkleitsystem installiert werde, dass auch externe Besucher über Parkalternativen informiert. Darauf habe er in Ausschusssitzungen schon mehrfach hingewiesen und die Antworten der Verwaltung seien unbefriedigend ausgefallen.

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der KIDitiative-Fraktion und der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

- I.** Die im Rahmen der erneuten öffentlichen Auslegung des **Bebauungsplanes Nr. 2198 - Am Driescher Kreuz** - gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch vorgebrachten **Anregungen** der Einwender
 - B 1** Firma M-real Zanders GmbH, vertreten durch ZENK Rechtsanwälte/ Dr. Christner, werden nicht berücksichtigt,
 - B 2** Alice Stiller, vertreten durch den Rechtsanwalt Heinrich Große-Venhaus, werden teilweise berücksichtigt,
 - T 1** Industrie- und Handelskammer zu Köln werden teilweise berücksichtigt,
 - T 2** Rheinisch-Bergischer Kreis werden nicht berücksichtigt,
 - T 3** Bergischer Naturschutzverein e.V. werden nicht berücksichtigt.

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion und einer Enthaltung aus den Reihen der KIDitiative-Fraktion folgenden **Beschluss**:

- II.** Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt, den **Städtebaulichen Vertrag I** in der vorliegenden Fassung abzuschließen.

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

- III.** Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt, den **Städtebaulichen Vertrag II** in der vorliegenden Fassung abzuschließen.

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion und einer Enthaltung aus den Reihen der KIDitiative-Fraktion folgenden **Beschluss**:

- IV. Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt gemäß § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung NW den **Bebauungsplan Nr. 2198 - Am Driescher Kreuz** - als Satzung und die Begründung gemäß § 9 Abs. 8 BauGB dazu.

<-@

38. Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 2242 - In der Schlade -
- Beschluss zu Stellungnahmen
- Beschluss des Städtebaulichen Vertrages
- Beschluss als Satzung

@-> Der Rat fasst mehrheitlich mit den Stimmen der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion und der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion gegen eine Stimme aus den Reihen der FDP-Fraktion bei Enthaltung der KIDitiative-Fraktion, der BfBB-Fraktion und bei Enthaltung der übrigen Mitglieder der FDP-Fraktion folgenden **Beschluss**:

- I. Den im Rahmen der öffentlichen Auslegung der Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 2242 - In der Schlade - gemäß § 3 Abs. 2 BauGB eingereichten Anregungen von
- B 1 Gerd Klein wird nicht entsprochen,
 - B 2 Werner Torringen wird nicht entsprochen,
 - B 3 Roswitha Lucke, Katharina Deuster und Cläre Gully wird nicht entsprochen,
 - T 1 Rhein.-Berg. Kreis Der Landrat wird teilweise entsprochen,
 - T 2 Untere Forstbehörde, Forstamt Bergisch Gladbach wird entsprochen.

Der Rat fasst mehrheitlich mit den Stimmen der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion gegen eine Stimme aus den Reihen der FDP-Fraktion bei Enthaltung der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion, der KIDitiative-Fraktion, der BfBB-Fraktion und bei Enthaltung der übrigen Mitglieder der FDP-Fraktion folgenden **Beschluss**:

- II. Der Rat beschließt, den Städtebaulichen Vertrag in der vorliegenden Fassung abzuschließen.

Der Rat fasst mehrheitlich mit den Stimmen der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion gegen eine Stimme aus den Reihen der FDP-Fraktion bei Enthaltung der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion, der KIDitiative-Fraktion, der BfBB-Fraktion und bei Enthaltung der übrigen Mitglieder der FDP-Fraktion folgenden **Beschluss**:

- III. Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt gemäß § 34 Abs. 4-6 BauGB und der §§ 7 und 41 GO NW die Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 2242 - In der Schlade - als Satzung und dazu die Begründung gemäß § 34 Abs. 5 BauGB.

<-@

**39. Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 4212 - Asselborn -
- Beschluss zu Stellungnahmen
- Städtebaulicher Vertrag
- Beschluss als Satzung**

@-> Herr Neu verlässt den Sitzungssaal wegen Befangenheit in diesem TOP.
Herr Albrecht weist darauf hin, dass die Vorlage unter „Sachdarstellung/Begründung, Zu I., B 7 (Heinz Kriener wird nicht entsprochen)“ korrigiert werden müsse. Das Wort „nicht“ müsse gestrichen werden.

Herr Dr. Baeumle-Courth erläutert, dass er den Beschlussvorschlag ablehne. Er verliest aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden am 31.01.2001 eine Aussage von Herrn Schmickler zur Thematik Ober- und Unterasselborn: „Unter städtebaulichen Gesichtspunkten halte er diesen Wohnstandort für Familien für denkbar ungeeignet, da keine Infrastruktur vorhanden ist. Die Straße habe keine Gehwege und keine Beleuchtung, an die Führung einer Buslinie oder ähnliche Dinge sei nicht zu denken. Es sei kein Standort, an dem Wohnbebauung weiter vorangetrieben werden sollte und wo es sich lohne, mit dem sehr aufwendigen Instrument der Satzung zu arbeiten.“ In der gleichen Niederschrift sei auch eine Aussage von Herrn Buchholz, damals Mitglied der CDU-Fraktion, protokolliert: „Herr Buchholz erinnert, dass auch der Planungsausschuss immer wieder betont habe, dass dort gebaut werden könne, wo eine ausreichende Infrastruktur vorhanden ist. Die Außenbereiche sollten so weit wie möglich geschützt werden.“ In der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses am 05.09.2001 sei eine weitere Äußerung von Herrn Schmickler protokolliert: „Die Ortslage Asselborn finde im Gebietsentwicklungsplan keinerlei Berücksichtigung, da sie unterhalb des von diesem erfassten Schwellenwertes liege. Der Bereich besitze keinerlei städtebauliches Gewicht. (...) Auch sei der Erlass von Satzungen nach den §§ 34 bis 35 BauGB nicht möglich. Eine Bebauung der Grundstücke sei unter städtebaulichen Gesichtspunkten in keiner Weise sinnvoll.“

Herr Dr. Baeumle-Courth erläutert, dass er diese damalige Auffassung von Herrn Schmickler teile. Es solle heute eine Satzung beschlossen werden, die primär einem Grundstückseigentümer zwei Baurechte schaffen solle. Der Rat der Stadt Solingen habe einen nahezu identischen Beschluss gefasst und dieser hätte anschließend einer gerichtlichen Überprüfung (OVG Münster) nicht standgehalten. Gleiches drohe der Stadt Bergisch Gladbach, wenn die Satzung heute beschlossen werde. Zudem sei die Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 4212 - Asselborn - bereits im Geoinformationssystem der Stadt für die Öffentlichkeit abrufbar. Dies halte er für einen formalen Fehler, der korrigiert werden solle.

Herr Schmickler erläutert, dass außer dem Antragsteller auch andere Grundstückseigentümer zusätzliche Baumöglichkeiten erlangen würden.

Herr Schütz und Frau Graner sprechen sich ebenfalls gegen den Beschlussvorschlag aus. Zusätzlich zu den von Herrn Dr. Baeumle-Courth aufgeführten Bedenken werde die soziale Bodennutzung in der Satzung nicht umgesetzt.

Herr Zalfen führt aus, dass der Beschluss des Planungsausschusses legitim zustande gekommen sei. Die zuvor von Herrn Dr. Baeumle-Courth angedeuteten Unerklärlichkeiten in der Entscheidungsfindung habe es nicht gegeben.

Herr Dr. Fischer fragt, warum im Falle des Bebauungsplans Asselborn die soziale Bodennutzung nicht umgesetzt worden sei und warum von Seiten der Verwaltung immer wieder darauf verwiesen werde, es handele sich dafür um ein zu kleines Objekt.

Herr Schmickler antwortet, dass nicht gesagt worden sei, es handele sich um ein zu kleines Objekt, denn eine Untergrenze sei bisher nicht festgelegt. Die Begründung sei eine andere, nämlich dass das Bebauungsplanverfahren bereits im Jahre 2000 aufgenommen worden sei. Zu diesem Zeitpunkt habe es keinen Ratsbeschluss über die soziale Bodennutzung gegeben. Bei Bebauungsplanverfahren, die vor dem Ratsbeschluss über die soziale Bodennutzung begonnen wurden, könne die soziale Bodennutzung nicht berücksichtigt werden.

Herr Lang beantragt, über den Beschlussvorschlag geheim abzustimmen. Für diesen Antrag sprechen sich die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die FDP-Fraktion und die BfBB-Fraktion aus. Die gemäß § 50 Abs. 1 Satz 5 Gemeindeordnung NW erforderliche Anzahl von mindestens 1/5 der Ratsmitglieder ist damit erreicht.

Als Stimmzählerinnen und Stimmzähler schlägt die CDU-Fraktion Herrn Höring, die SPD-Fraktion Frau Schneider, die FDP-Fraktion Herrn Gerhards und die KIDinitiative-Fraktion Herrn Sonnenberg vor. Der Rat erklärt sich damit einverstanden.

Herr Orth lässt daraufhin zunächst über Ziffer I. des Beschlussvorschlages geheim abstimmen.

Es werden 60 Stimmzetteln abgegeben. Alle abgegebenen Stimmzettel sind auch gültig. Die Auszählung ergibt Stimmgleichheit bei 29 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen. Ziffer I des Beschlussvorschlages gilt damit als abgelehnt.

Herr Orth erläutert, dass sich mit diesem Abstimmungsergebnis zu Ziffer I. des Beschlussvorschlages eine weitere Abstimmung über die Ziffern II. und III. erübrige, da Ziffer I. unverzichtbarer Bestandteil des Beschlussvorschlages sei.

Herr Neu kehrt an seinen Platz zurück.

<-@
40. Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen

40.1 Antrag der SPD-Fraktion vom 16.01.2007 zur Umbesetzung in verschiedenen Ratsausschüssen

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag wird angenommen.

<-@
40.2 Antrag der Fraktion KIDitiative vom 05.02.2007 auf Umbesetzung in den Ausschüssen

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag wird angenommen.

<-@
40.3 Antrag der CDU-Fraktion vom 14.07.2007 zur Umbesetzung in den Ausschüssen

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag wird angenommen.

<-@
40.4 Antrag der FDP-Fraktion auf Umsetzung in den Ratsausschüssen

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag wird angenommen.

<-@
41. Anträge der Fraktionen

41.1 Antrag der Stadtratsfraktion Bürger für Bergisch Gladbach und Bensberg e.V. vom 15.01.2007 zu Beförderungen und Einstellungen

@-> Der Antrag wurde bereits unter TOP A 6 behandelt.

<-@
41.2 Antrag der FDP-Fraktion vom 12.02.2007 zur nachhaltigen Umsetzung von Empfehlungen der Gemeindeprüfungsanstalt gemäß dem Ergebnisbericht Januar/Februar 2005

@-> Herr Dr. Fischer erläutert, dass sich die FDP-Fraktion der Stellungnahme des Bürgermeisters (siehe: Ergänzungen mit Schreiben vom 22.02.2007) anschließe und der Antrag der FDP-Fraktion in der durch die Stellungnahme der Verwaltung entsprechend modifizierten Fassung beschlossen werden solle.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag wird - in der durch die Stellungnahme des Bürgermeisters modifizierten Fassung - angenommen.

<-@
41.3 **Antrag der SPD-Fraktion vom 12.02.2007, den Bürgermeister zu beauftragen zu prüfen, unter welchen Bedingungen der Liegenschaftsbetrieb städtische Grundstücke für Zwecke des sozialen Wohnungsbaus zur Verfügung stellen kann**

@-> Der Rat fasst einstimmig bei einer Enthaltung folgenden **Beschluss**:

Der Antrag wird ohne Aussprache an den zuständigen Finanz- und Liegenschaftsausschuss überwiesen.

<-@
42. **Anfragen der Ratsmitglieder**

@-> **Herr Ziffus: Anfrage zum Nichtraucherschutz in den Räumlichkeiten der Stadtverwaltung**

Herr Ziffus erläutert, dass er in der Zeitung gelesen habe, dass in der gesamten Stadtverwaltung Köln einschließlich der Eigenbetriebe das Rauchen verboten sei und die Leiter der Verwaltungseinheiten sicherstellen sollten, dass das Verbot eingehalten werde. Eine entsprechende Entscheidung gebe es auch für die Stadtverwaltung Bergisch Gladbach. Er fragt den Bürgermeister und die Fachbereichsleiter, ob sie darauf achten würden, dass das Rauchverbot eingehalten werde.

Herr Orth verweist auf eine schriftliche Beantwortung.

Herr Ziffus: Anfrage zur Zuständigkeit bei der Einrichtung von Luftreinhaltebezirken

Herr Ziffus erläutert, dass in den bisherigen Beratungen des Rates und der Ausschüsse argumentiert wurde, die Einrichtung von Luftreinhaltebezirken sei Aufgabe der Ballungszentren. In der Bergischen Landeszeitung habe er jedoch am 28.02.2007 gelesen, dass in Baden-Württemberg nicht nur Ballungszentren, sondern auch Städte wie z.B. Ludwigsburg, Leonberg und Schwäbisch Gmünd vergleichbare Regelungen eingeführt haben. Er fragt, warum diese Städte Regelungen vornehmen könnten, Bergisch Gladbach jedoch nicht.

Herr Schmickler antwortet, dass in Baden-Württemberg offenbar eine andere Gesetzeslage bestehe. In Nordrhein-Westfalen seien die Kreise für Verkehrsangelegenheiten, und damit auch für die Einrichtung von Luftreinhaltebezirken, zuständig.

Herr Dr. Baeumle-Courth: Anfrage zur Erhältlichkeit von Postkarten mit Bergisch Gladbacher Motiven

Herr Dr. Baeumle-Courth fragt, ob es dem Bürgermeister bekannt sei, dass es in Bergisch Gladbach leichter sei, Postkarten mit Kölner Motiven zu erwerben, als Postkarten mit Motiven aus Bergisch Gladbach und Umgebung, und ob der Bürgermeister gedenke, für Abhilfe zu sorgen.

Dies wird von Herrn Orth bejaht.

Herr Hoffstadt weist darauf hin, dass sich in Refrath der Bürger- und Heimatverein derzeit damit beschäftigt, zusammen mit dem Einzelhandel Postkarten mit Refrather Motiven aufzulegen.

Herr Orth schließt den öffentlichen Teil der Sitzung. <-@